

Neuer Hochheimer Stadtanzeiger

Amtesliches Organ d. Stadt Hochheim



Erscheint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illust. Beilage) Druck u. Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach-Hörsch, beim Telefon 59. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenheimerstr. 25, Telefon 57.

Anzeigen: Kosten die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pf., Reklamen die 6-spaltige Zeile 30 Pf., Bezugspreis monatlich 1.— RM. Postkontonr. 168 67 Frankfurt am Main.

Nummer 134

Donnerstag, den 14. November 1929

6. Jahrgang

Um den deutsch-polnischen Handelsvertrag.

Verhandlungen mit Polen. — Noch allerlei Schwierigkeiten. — Die Frage der polnischen Schweine- und Kohlenausfuhr. — Bedenken des deutschen Ostens.

Ein englischer Druck?

Eine Warschauer Meldung über den gegenwärtigen Stand der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen ist zu berichten, daß die Verhandlungen noch verschiedene Schwierigkeiten zu überwinden hätten. So sei bezüglich der Frage des Aufenthalts- und Niederlassungsrechts noch keine Einigung erzielt. Ferner sei es falsch, daß die Kontingentierung in einem geheimen Zusatzabkommen geregelt werden würde. Was die polnische Schweineausfuhr anlangt, seien noch starke Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Verhandlungspartnern vorhanden. Allerdings hätten die beiden Seiten in bezug auf verschiedene Einzelheiten eine Verständigung erzielt, doch seien die Nachrichten über eine nahe bevorstehende Paraphierung des Handelsvertrages verfrüht.

Ein Warschauer Blatt schreibt, daß das Bestehen des deutsch-polnischen Handelsvertrages das deutsche diplomatische Spiel in Osteuropa bestimme. In Berlin mache sich an der englischen Regierung zugunsten des Abschlusses eines deutsch-polnischen Handelsvertrages geltend. England, das sich in einer schwierigen Lage befindet, wünsche die Öffnung der deutschen Grenzen für den polnischen Kohlen- und Getreideverkehr. Dadurch hoffe England seine Kohlenausfuhr nach den nördlichen Kohlenmärkten zu verbessern.

Die Stimmung im deutschen Osten.

Verschiedene Vertreter großer Nachrichtenbüros sind auf einer Informationsreise durch die deutschen Grenzgebiete im Osten, in Schiedmühl, der Hauptstadt der Provinz Grenzmark, angekommen. Erschütternde Bilder von der Not des deutschen Ostens haben sich in diesen Tagen vor ihren Augen entrollt. Die Industrie, der Handel, die Landwirtschaft, die Kultur, die Bevölkerung, die Verhältnisse der Bevölkerung, die Lage der Landwirtschaft, das sind die Hauptgegenstände der Reise. Bei einem Empfangsabend sagte Landeshauptmann Dr. Caspari: „Leider sind wir vor dem Wall deutscher Bauern im Osten, von dem in den Zeitungen so oft die Rede ist, noch weit entfernt. Noch steht dieser Wall auf dem Papier.“

Man muß zugeben, daß die Siedlung in mancher Hinsicht schwierig ist, dennoch muß an den Staat die Frage gestellt werden, ob es nicht notwendig ist, die Siedlung zu erleichtern. Der deutsch-polnische Handelsvertrag kann, falls das, was man hierüber in der Presse gelesen hat, Tatsache ist, niemals ein Ersatz werden. Wenn man einen Vertrag schließen will, so muß man allen Verhältnissen gerecht werden. Wir können es nicht mit ansehen, daß hier ein Verfallsstand vor die Hunde geht. Unter diesen Umständen wird sich auch eine erfolgversprechende Siedlungspolitik nicht durchführen lassen.“

Die Räumung.

Wann findet die zweite Haager Konferenz statt?

Das „Echo de Paris“ glaubt zu wissen, daß die zweite Haager Konferenz Ende Dezember oder Anfang Januar stattfinden werde. Da jedoch fast zu gleicher Zeit die Flottenkonferenz in London und in der dritten Woche des Januar der Völkerbund in Genf tagen, werde sich der Generalsekretär des Völkerbundes nach London begeben, um von der englischen Regierung das Einverständnis für die Verschiebung der Flottenkonferenz einzuholen.

Der „Matin“ gibt als endgültiges Datum der zweiten Haager Konferenz den 7. Dezember an. Es sei zwar möglich, daß in letzter Stunde noch eine Verschiebung notwendig werde, doch könne sich dann aber nur um eine geringfügige Verschiebung handeln. Was die Rheinlandräumung angeht, so glaubten französische Militärsachverständige in den ersten sechs Monaten des neuen Jahres Zeit genug zu haben, die Truppen zurückzuführen. Die einzige technische Schwierigkeit bestünde darin, daß der Räumungstermin von dem Tage der Kommerzialisierung der deutschen Schuldscheine an rechnet, von dem Tage an also, an dem die ersten deutschen Schuldscheine der Internationalen Bank übergeben würden. Die Einrichtung dieser Bank scheine sich aber noch ziemlich in die Länge zu ziehen.

Man müsse also eine andere Einrichtung finden, die bis zur endgültigen Gründung der Bank die Aufgabe übernehme, um die deutschen Verpflichtungen entgegenzunehmen und zu verbuchen. Siderlich würden die Juristen Mittel und Wege finden, um einen zufriedenstellenden Ausweg zu finden.

Gleiszerstörungen in der Pfalz.

Aus Dornheim (Pfalz) wird der „Frankf. Zeig.“

gemeldet, etwa 70 Mann seien an der Arbeit, um das zweite Gleis der Bahnstrecke Münster am Stein-Dornheim abzubauen.

Es sind bereits 400 Meter weggeschafft. Die Bevölkerung fragt sich, wie Regierung und Reichsbahn es verantworten können, solche Zerstörungen von Verkehrswegen in Angriff zu nehmen, ohne die Öffentlichkeit über Gründe und Umfang der geplanten Maßnahmen zu unterrichten.

Es handelt sich bei diesen Zerstörungen selbstverständlich um die Durchführung von Vereinbarungen mit den Franzosen. Die Reichsregierung hat leider nur allgemeine Andeutungen gemacht, aber keine Einzelheiten mitgeteilt. Wann wird sie das nachholen?

Schiffsunfälle an der englischen Küste.

Auch Paris und der Norden vom Sturm heimgesucht.

Der in einer der letzten Nächte mit einer Stundengeschwindigkeit von 135 Kilometern über Großbritannien hinweggezogene Sturm hat an der Küste Schaden angerichtet. Die Schifffahrt im Kanal wurde schwer mitgenommen. Der 3870 Tonnen große italienische Dampfer „Mambo“ liegt auf Grund. Die 30 Mann starke Besatzung konnte erst nach stundenlangem, angestrengter Arbeit in Sicherheit gebracht werden. Das Schiff dürfte verloren sein. Der zwischen Ostende und Dover verkehrende belgische Regierungsdampfer erreichte Dover mit dreizehneinhalbstündiger Verspätung. Die Rettungsboote an der Küste waren ständig in Tätigkeit. Ein Fischerboot mit drei Mann Besatzung wird vermisst. Daneben sind noch mehrere andere Personen ertrunken. Im Inneren des Landes wurden durch Dachreißer und umstürzende Bäume mehrere Personen verletzt.

Auch die französische Hauptstadt ist von schweren Stürmen und Unwettern heimgesucht worden. Ziegel und Dachziegel wurden von den Häusern gerissen. In den Parks wurden zahlreiche Bäume entwurzelt und geknickt. Mehrere Personen sind verletzt worden.

Auch über ganz Schweden und der Ostsee herrschte ein Sturm, ebenso in Dänemark und Norwegen. Südlich von Skandinavien wurde der auf Abbruch nach Schottland verkaufte Raddampfer „Miz“ aus Hamburg.

Durch den Sturm sind allein auf Fäna Fischgeräte für 60 000 Kronen verloren gegangen und etwa zehn Fischereifahrzeuge gesunken. Im Kopenhagener Hafen wurden von den Wellen zahlreiche kleinere Fahrzeuge an Land geworfen und zertrümmert.

Der Schiffsverkehr mußte zum Teil völlig eingestellt werden. Die Verspätungen im Fahrverkehr führten auch im Zugverkehr zu großen Unregelmäßigkeiten. Bei Grindsted auf Jütland wurde ein Haus vom Sturm umgerissen. Die Insassen konnten sich im letzten Augenblick retten. In Kopenhagen wurden viele Schaufenster eingedrückt und Geschäfte beschädigt auf die Straßen geschleudert. Der heftige Sturm, der von starken Regengüssen begleitet war, führte auch zur Einstellung des gesamten Luftverkehrs.

Groß sind auch die Verheerungen, die der Sturm in Norwegen anrichtete. Zwei Fischer aus der Gegend von Tromsø kamen um. Viel Wald ist vernichtet und Tausende von Bäumen sind entwurzelt. Telegraphen- und Telefonleitungen sind in Unordnung geraten. Die Textilfabrik von Oslo ist vom Sturm und Regen stark mitgenommen. Die große Anlagebrücke in Horten ist von den Wellen fortgerissen worden.

Beim Einlaufen in Oslo-Fjord ist der deutsche Dampfer „Arkona“ auf Grund geraten. Die Mannschaft konnte nur unter größten Schwierigkeiten von Fischern gerettet werden. Bei Halden sind elf Schiffe mit Passagieren gesunken. Der Wert wird auf 60 000 Kronen veranschlagt. In Alesund bei Oslo stürzte ein Baum über eine Hochspannungsleitung. Als man den Baum entfernen wollte, wurden zwei Personen vom Strom getötet. Oslo ist infolge einer Beschädigung der Hochspannungsleitung bei Notodden teilweise ohne elektrisches Licht.

Schiffsunglück in Südschweden.

Bei Ulf (Südschweden) ist der Dreimastschoner „Drakon“ aus Kystad untergegangen. Die Leuten von Ulf haben bereits am Montagabend ein Schiff, das etwa 500 Meter vom Ufer entfernt auf Grund stieß und zerbrach. Ein Mann der Besatzung konnte sich auf eine kleine Klippe retten, über die jedoch die Wellen hinwegspülten. Infolge des orkanartigen Sturmes war es den Leuten nicht möglich, an die Schiffbrüchigen heranzukommen.

Das Ende eines Abenteurers.

Frau Soubloß gestorben.

In Bonn ist Frau Soubloß gestorben. Viktoria Soubloß wurde am 12. April 1866 als Tochter des damaligen preussischen Kronprinzen, des späteren deutschen Kaisers Friedrich III. und der Prinzessin Viktoria, einer Tochter der Königin Viktoria von England, geboren. In den vier Jahren

lebte sie ihre Verlobung mit dem Fürsten Alexander von Bulgarien, Prinzen von Battenberg, die Politik Bismarcks, der aus dieser Verlobung mit Russland entstehen sah und ihr deshalb energischen Widerstand entgegensetzte. Die Verlobung wurde dann auch 1887 gelöst. Prinzessin Viktoria schloß am 10. November 1890 die Ehe mit dem Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe. Nach dem Tode ihres Gemahls (1916) bezog Prinzessin Viktoria das Palais Schaumburg in Bonn, das ihrem Vetter, dem ehemaligen Fürsten zu Schaumburg-Lippe, gehört. Im Jahre 1927 machte sie die Bekanntschaft des 27-jährigen russischen Flüchtlings Alexander Soubloß, der nach der Revolution vor den Bolschewiken geflüchtet und nach abenteuerlichem Leben zufällig nach Bonn gekommen war. Es kam schließlich zu einer Verlobung und trotz Widerstandes des früheren Kaisers und des Chefs des Hauses Schaumburg-Lippe zur Eheschließung einer 61-jährigen mit einem Mann, der den Jahren nach ihr Enkel sein könnte, am 21. November 1927 im Palais Schaumburg in Bonn. Die Trauung wurde nach russischer Art vollzogen. Besonderes Interesse erregte in der Öffentlichkeit die Tatsache, daß die Prinzessin einen Spitzenschiefer ihrer Mutter, ein kostbares Erbstück aus dem Besitz der englischen Königsfamilie, mit den Wappenblumen des Hauses Windsor gefickt, als Brautschmuck angelegt hatte.

Der Verlauf der Ehe zwischen der 61-jährigen und dem 27-jährigen war vorläufig. Es kam bald zu Unstimmigkeiten zwischen dem Ehepaar. Soubloß vergaß mit zweifelhaften Freunden in Berlin und anderen Orten das Vermögen der Prinzessin, die allein eine jährliche Rente von 40 000 Mark hatte. Geisteslos, Vermögensverwalter, ebenfalls Freunde Soubloßs, ließen ihm in allem freie Hand. Als Soubloß als löstlicher Ausländer im Jahre 1928 aus Deutschland ausgewiesen wurde, war das Vermögen der Prinzessin, das früher auf 12 Millionen geschätzt wurde, dahin. Auf Betreiben der Lippschen Familienverwaltung wurde im Jahre 1929 das Konkursverfahren über das Vermögen der Prinzessin eröffnet.

Der Fall Lampel.

Ein Zeuge durch Mundstul gestrichelt.

Der Untersuchungsrichter Dr. Gohlan braucht für seine weitere Ermittlung im Fall Lampel dringend einen Zeugen, von dem man nur den Namen und seinen letzten Wohnort, nämlich München, kennt. Er hat sich daher an den Breslauer Mundstul mit dem Ersuchen gewandt, in seinem Dienst die Ladung des betreffenden Zeugen zur Vernehmung in Biegung öffentlich mitzuteilen und die süddeutschen Mundstuländer zu bitten, diese Zeugenladung ebenfalls zu verbreiten. Man hofft, daß entweder der Gesuchte selbst oder einige seiner Bekannten diese Ladung hören werden. Ob die weitere Untersuchung in dieser Angelegenheit in Biegung geführt werden wird, ist zweifelhaft. Der zuständige Oberstaatsanwalt hat die Abgabe der Akten an den Untersuchungsrichter in Reife beauftragt, da die Tat im Bezirk dieses Gerichtes, nämlich bei Wackeran in der Nähe von Neustadt verübt worden sein soll.

Aus den bisherigen Auslassungen Lampels sei noch hervorgehoben, daß er betont hat, die Leitung des Freikorps Oberland habe damals den dienstlichen Befehl erteilt, den polnischen Spion Köhler alias von Landen standrechtlich zu erschließen. Diefem Befehl hätten er und seine Kameraden als Soldaten nachkommen müssen und zwar habe von Beulwitz den Todeschlag abgegeben. Die Untersuchungsbehörde soll es nach dem jetzigen Stand der Ermittlungen durchaus für möglich halten, daß es sich bei Köhler tatsächlich um einen für Polen tätigen Spion gehandelt habe.

Die Siegelisdorfer Eisenbahnkatastrophe vor Gericht.

Kürnbach, 14. November. Am Mittwoch wurden neben Privatfreunden des beschleunigten Personenzuges Nr. 851 der Zugschaffner Haselbacher, der Schaffner Matenschein und der Zugführer Hock, die gleich dem bereits vernommenen Zugschaffner Köhler behaupteten, bei der Ausfahrt aus Siegelisdorf keine Schwanlkungen wahrgenommen zu haben. Der Staatsanwalt beantragte, die vier Eisenbahnbeamten unverzüglich zu lassen, da sie nach seiner Ansicht bewußt die Unwahrheit gesagt hätten, und da er im Falle ihrer Verurteilung gezwungen wäre, gegen sie ein Meineidsverfahren einzuleiten. Das Gericht beschloß die Verurteilung der vier Beamten.

Ein Heiratsbetrüger festgenommen.

Frankfurt a. M., 14. November. Der Kriminalpolizei gelang es, den 40-jährigen Kaufmann und Heiratsbetrüger Julius Glucke festzunehmen. Er hat auf ganz raffinierte Art seine Opfer um größere Geldbeträge beschwindelt, wobei er sich als Siegelbesitzer, ehemaliger Offizier und Großkaufmann ausgab.

Von der Walze zermalmt.

Kattowitz, 14. November. Ein 20-jähriger Arbeiter geriet mit der Hand in die Grobwalzstraße, wurde von der Maschine erfasst und auf der anderen Seite nur noch als formlose blutige Masse herausgeschleudert. Der Verunglückte ist bei der Arbeit ausgeglitten und war erst einen Tag an der Walze beschäftigt.

...Liste!

...Prüfungsliste!

...der Deutschen...

...insbesondere...

...A Mainz...

...A Wiesbaden...

...A Wiesbaden...

...A Frankfurt a. M...

...A Bad Homburg...

...A Bad Nauheim...

Karburg. (Von einer Lungenheilstätte.) Bereits gemeldet, hat die Landesversicherungsanstalt von Karburg vor kurzem beschlossen, bei Karburg eine große Heilstätte zu errichten. Die Verhandlungen sind so weit, daß im Frühjahr bestimmt mit dem Bau gerechnet werden kann. Als Bauland hat die Landesversicherungsanstalt im Wald oberhalb der sogenannten Moosleiche vom ca. 12 Hektar Land erworben. Die Baukosten werden 1,8 Millionen veranschlagt. Die ärztliche Betreuung überträgt die Karburger Universität. Der Bau ist zunächst für Betten vorgesehen, wird aber so angelegt, daß eine Erweiterung jederzeit möglich ist.

Kassel. (Die Starkstromleitung auf den Hahnenbüsch.) Durch den starken Sturm wurden Dienstagvormittag auf einer Nebenbahn bei Oberhungen einige Masten der Starkstromleitung auf die Weise geworfen. Ein Bahnwärter bemerkte dies rechtzeitig, so daß gefährlichen Drähte der Starkstromleitung vor Herannahen des Zuges entfernt werden konnten.

Planig. (Einbruch in ein Pfarrhaus.) In der Nacht zum Sonntag brachen in das Pfarrhaus in Planig, während der Pfarrer den Gottesdienst abhielt, unbekannte Diebe ein und stahlen verschiedene Wertgegenstände im Werte von 2000 Mark.

Abenheim. (Ein rabiater Zigeuner.) In dem kleinen Ort Abenheim kam es zu einem blutigen Streit. Ein Zigeuner verhandelte mit den Söhnen des Gastwirts Heimer wegen eines Pferdes. Als die Parteien nicht einig wurden, tobte der Zigeuner, so daß er an die Luft gesetzt werden mußte. Kurze Zeit später ging der 22-jährige Georg Mann auf die Straße, wo ihn der Zigeuner erblckte, ihn mit einem dolchartigen Messer bearbeitete. Der Mann erhielt mehrere Stiche, wobei die Lunge zweimal getroffen wurde. Schwer verletzt kam der Wirtsohn ins Krankenhaus, während der Zigeuner festgenommen werden konnte.

Mainz. (Messerhelden.) In Mombach kam es zur Strafe zu einer Schlägerei, wobei ein achtzehnjähriger Metzger durch Messerstiche in die Brust derart schwer verletzt wurde, daß er in das Krankenhaus gebracht werden mußte. In Kostheim hat in einer Wirtschaft ein 27-jähriger Metzger ohne jeden Grund die Gäste überfallen. Er machte Messer Gebrauch und brachte durch Stiche zwei Gästen erhebliche Verletzungen bei. Der Täter ging mit dem Messer gegen die Polizeibeamten vor und leistete seiner Verhaftung nach der Wache heftigen Widerstand.

Mainz. (Freiwillig aus dem Leben gehen.) Justizrat Max Levi, ein alter begüterter Jungmann und Theaterliebhaber, ist heute vergiftet aufgefunden worden. Auf seinem Schreibtisch lag ein Brief, in dem er seinen Tod anordnet, etwas in sich gelebten Herrn dazu trieb, aus dem Leben zu scheiden, ist nicht bekannt.

Mainz. (Er suchte den Tod.) Ein 24-jähriger Arbeiter aus Amöneburg wollte seinem Leben im Rhein ein Ende machen. Er sprang von der Strahlenbrücke in die Fluten, wurde aber von Passanten wieder ans Land gebracht. Da er seine Absicht zu wiederholen, wurde er ins Krankenhaus verbracht.

Wiesbaden. (Dr. Aljechin Schachweltmeister.) 25. Partie des Schachweltmeisterschaftskampfes wurde am 25. Tage remis. Somit ist der Meisterschaftskampf unentschieden. Sieger blieb Dr. Aljechin gegen Bogoljubow mit 9:9½ Punkten.

Wiesbaden. (Die findige Post.) Die Reichspost hat einen erneuten Beweis ihrer Findigkeit erbracht. In England war ein Brief mit dem Vermerk „Germann“, dem Namen des Empfängers und als nähere Bezeichnung Langgasse aufbewahrt worden. Eine Ortsangabe fehlte. Die englische Post überbrachte den Brief nach Deutschland, worauf er von der deutschen Post versuchsweise nach Wiesbaden geleitet wurde, wo dort eine Langgasse gibt. Tatsächlich wohnte hier der Empfänger.

Wiesbaden. (Die Kirchenverbindung in Hessen.) Der Landeskirchentag beriet die Kirchenverbände. Den Beratungen lag das Schlussergebnis der kürzlichen Konferenz zugrunde, das bekanntlich vorsieht, daß evangelische Landeskirchen von Hessen-Kassel, Volkskirchen, Nassau, Frankfurt und Waldeck sich zur Erfüllung gemeinsamer Aufgaben zu einem Verband zusammenschließen. Der Verband soll einen weitergehenden Kirchenzusammenhang vorbereiten. Der Landeskirchentag beschloß, einem Ausschuss des Reichsausschusses folgend, daß das Material der hessischen Kirchenkonferenz von einem aus sechs Mitgliedern bestehenden Ausschuss gemeinsam mit den Kommissionen der anderen Landeskirchen durchgearbeitet werden soll, um festzustellen, in welcher Form ein Zusammenschluß möglich ist.

Frankfurt a. M. (Anton Hilz gestorben.) In der Nacht zum Dienstag starb Anton Hilz, der Inhaber der hessischen Kaufmanns, im Alter von 52 Jahren an einem Herzleiden. Anton Hilz hat eine große Zahl der bekanntesten und besten Bauwerke Frankfurts erstellt, so u. a. das Postgebäude, das Gerichtsgebäude und eine Reihe von Siedlungen.

Bad Homburg. (Bad Homburg hat ganz neue Kurzeit.) Seitdem die Kurzeit reformiert hat, auch die winterliche Jahreszeit für eine Heil- und Erholungskur geeignet und in mancher Beziehung den Sommerkur sogar vorzuziehen ist, ist es das Bestreben der Kurverwaltung Bad Homburg, Winterkurgäste hierher zu ziehen. Der ganze Winter über sind Bäder und Quellen geöffnet und werden im Kurhaus selbst bei in der geheizten Wandelhalle abgegeben. Tägliche Musikdarbietungen, Tanzees, Tanzmusik, Theateraufführungen und Sonderveranstaltungen, wie auch bekannte Solisten, sorgen für die nötige Abwechslung in der Unterhaltung. Daß während des Winters die Preise in Hotels und Pensionen herabgesetzt sind, ist eine besondere Attraktivität der Winterkur.

Bad Nauheim. (Das Herzhoff-Institut wird neu organisiert.) In der ersten konstituierenden Kuratoriumssitzung des Herzhoff-Instituts ist als drittes Vorstandsmitglied Bürgermeister Dr. Hhl, Bad Nauheim, gewählt worden. Die beiden anderen, Prof. Dr. Grödel und Kurdirektor von Herzhoff, dieser als Vertreter des Hess. Finanzministers, sind bereits früher gewählt worden. Mit dem Bau des Instituts, das im Rahmen der 4-Millionen-Stiftung einen Wert von 10 Millionen darstellen wird, soll sofort begonnen werden, während die Pläne von Baurat Wegger vom Kuratorium genehmigt worden sind.

Thomas Mann erhält den Nobelpreis.

Swenska Akademien hat beschlossen, dem diesjährigen Nobelpreis für Literatur dem deutschen Dichter Thomas Mann zuzusprechen.



Thomas Mann erblickte am 6. Juni 1875 als Sproß einer alten Lübecker Patriziersfamilie das Licht der Welt. In München war er vorübergehend als Volontär in einer Versicherungsgesellschaft tätig, gab dann aber den Beruf auf und hörte an der Universität München Vorlesungen über Literatur und Geschichte. Später wirkte er mehrere Jahre als Redakteur. Sein erstes Werk erschien 1898; berühmt wurde er durch seinen 1903 veröffentlichten großen Roman „Die Buddenbrooks“. „Die Buddenbrooks“ schildern den allmählichen Verfall einer Lübecker Senatorenfamilie, wobei der Dichter zweifellos vieles aus der Geschichte seiner eigenen Familie verweben hat. „Königliche Hoheit“ und „Der Tod in Venedig“ zeigen Thomas Mann auf der Höhe seiner künstlerischen Entwicklung. Das Erlebnis des Krieges führte Thomas Mann dazu, sich auch mit den Tagesfragen auseinanderzusetzen.

Die Koblenzer Reichsbahnbestechungssache.

Anlageerhebung gegen 12 Personen.

In der großen Bestechungssache zum Nachteil der Reichsbahndirektion Koblenz ist nun gegen zwölf Personen eine Anlage erhoben worden.

Unter der Anlage des Betrugs zum Nachteil der Reichsbahn stehen die Kaufleute Anton Dunkel und Johann Peter Kuhn, die außerdem noch wegen aktiver Bestechung angeklagt sind. Ferner sind wegen schwerer aktiver Bestechung angeklagt ein Reichsbahnoberrat, ein Reichsbahnbetriebsingenieur, ein Reichsbahninspektor und ein Reichsbahnobereinpektor aus Koblenz, ein technischer Reichsbahnobereinpektor aus Köln.

Eingefandt.

(Ohne jegliche Stellungnahme der Schriftleitung.)

Als alter Hochheimer Bürger besuche ich jedes Jahr zum Hochheimer Markt meine Vaterstadt und freue mich

Rundfunkprogramm.

Donnerstag, den 14. November.

6.30: Wetterbericht und Zeitangabe; ansl. Morgengymnastik. 12.15: Schallplattenkonzert: Schallplatten-Kabarett. 13.15-13.30: Werbefunktion. 15.15-15.45: Stunde der Jugend. 16-17.45: Von Wiesbaden: Konzert. 18.00: Von Kassel: „Die Organisation der modernen Polizei“. 18.20: Von Kassel: „Siedlungsprobleme in Kassel“. 18.40: Stenographischer Fortbildungskurs. 19.00: Stunde der Frankfurter Zeitung. 19.30: Von Stuttgart: Vortragsabend. 20.15: Von Mannheim: Erstes Konzert der Bläservereinigung des Mannheimer Nationaltheater-Orchesters. 21.15-22.45: Von Stuttgart: Wer meint um Juchens. 23.00: Aus dem Café Friedrichsbad, Freiburg: Unterhaltungskonzert. 0.30-1.30: Nur für Frankfurt: Nachtkonzert.

Freitag, den 15. November.

6.30: Wetterbericht und Zeitangabe; ansl. Morgengymnastik. 12.15: Schallplattenkonzert: Instrumental-Solo. 13.15-13.30: Werbefunktion. 15.15-15.45: Führung ins Berufsleben. 16.00: Opern-Unterhaltungskonzert auf Schallplatten. 17.00: Konzert des Rundfunkorchesters. 18.30: Zwanzig Minuten Fortschritte in Wissenschaft und Technik. 18.50: Filmwochenschau. 19.00: Schachstunde. 19.30: Von Stuttgart: Querschnitte durch die europäische Musik seit Mozart. 21.00: Aus dem großen Saal der Festhalle in Karlsruhe: Anton-Brüchner-Fest. 22.15-23.00: Von Stuttgart: „Schneider Kips“. 23.15: Aus dem Café „Café“ Mannheim: Tanzmusik.

Samstag, den 16. November.

6.30: Wetterbericht und Zeitangabe; ansl. Morgengymnastik. 11.15-11.45: Schallfunk - Auslandsdeutschland: „Von deutscher Jugend in den Sudetenländern“. 13.15: Werbefunktion. 13.30 bis 14.30: Schallplattenkonzert: Scherzo-Mennett. 15.15-15.45: Stunde der Jugend. 16-17.45: Von Stuttgart: Operetten-Nachmittag. 18.00: Vortrag. 18.20: Esperanto-Unterricht. 18.40: Von Kassel: Stunde des Arbeiters: „Schüler und Staat“. 19.00: Stunde des Frankfurter Bundes für Volksbildung: „Die Bewertung von Abfallstoffen“. 19.30: Von Stuttgart: Rada Rada. 20.15: Konzert Hermann Reuter. 21-22.00: Musikalische literarische Veranstaltung. 22-23.30: Volkstümliches Konzert. Anschließend Tanzmusik der Kapelle Vintus-Vonner.

Samstag, Sonntag und Montag um 8.30 Uhr im U.-T. läuft der große Prunkfilm:

„Der Günstling von Schönbrunn“ mit Lil Dagover als Kaiserin Maria Theresia und Iwan Petrovich als Baron Trenck.



Am 8. 2. 1928 bekam ich Zwillinge und jedes wog 2 1/4 Pfd. Hebamme und Arzt gaben mir wenig Hoffnung, die Kinder am Leben zu erhalten. 10 Wochen lang lagen sie in Watte und zwischen Wärmkrügen. — Ich habe ihnen verschiedene Kräftigungsmittel gegeben, ohne dass sie nennenswert zugenommen haben, bis mich einer auf „Scott's Emulsion“ hinwies, die ich natürlich auch versuchte. — Zu aller Erstaunen wurden die Kinder zusehends kräftiger, wie das Bild zeigt. — Heute sind die Kinder 13 Monate alt; der Junge läuft schon, das Mädel ist auch bald so weit, und beide haben schon 8 Zähne. — Ich bin Ihnen wirklich dankbar für den grossen Erfolg. Frau Fischer, Bonn a. Rh., Luisenstr. 68. Man verlange nur Original Scott in allen Apotheken u. Drogerien. Depot: Central-Drogerie Wenz

Immer über die Sauberkeit der Straßen. Als ich im vorigen Jahr nach Hochheim kam fiel mir auf, daß an dem Klee-grundstück oberhalb der Bahnhofswirtschaft die Umfassungs-Mauer an der Ecke teilweise abgerissen ist und die Steine auf dem Gehsteig und den dicht angrenzenden Feldweg herumlagen, was nicht zur Verschönerung der sonst so sauberen Bahnhofstraße beitrug.

Zu meinem Mißfallen mußte ich auch in diesem Jahre feststellen, daß sich die Mauer noch in demselben Zustand wie in vergangener Jahre befand und die Steine auch noch wie im vergangenen Jahre herumliegen. Wo bleibt der Schönheitsfimmel des Eigentümers? Hoffentlich genügt dieser Hinweis.

Ein alter geborener Hochheimer.

Amstliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim.

Betr. Äußere Heilighaltung des Bußtages

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß bezüglich der Feier des am 20. ds. Mts. stattfindenden Buß- und Bet-tages dieser Tag durch Gesetz vom 12. März 1893 die Geltung eines allgemeinen Feiertages beigelegt worden ist. Hochheim a. M., den 12. November 1929 Die Polizeiverwaltung: Arzbächer

Freitag, den 15. November ds. Js., vormittags von 8 bis 10 Uhr gelangen an der Stadtkasse hier, die Sozial-rentnerunterstützungen und die Zusatzrenten für Monat November 1929 zur Auszahlung. Hochheim a. M., den 13. November 1929 Der Magistrat: Arzbächer

Sonder-Angebot

Appetit-Wurstchen	Stück	25
Feinkost-Streichkäse	Schachtel	20
Norweger Heringe	3 große	25
Ochsenmaulsalat	Dose	48
Konsumsülze	Pfd. 65, 1/4 Pfd.	17

Cremehütchen 1/4 Pfund 18

Latscha Senta-Kaffee

erwirbt sich durch seinen feinen Geschmack und den billigen Preis immer neue Freunde.

Das Pfund kostet:

4.40, 3.80, 3.40 und 2.60

5% Rabatt

Latscha

Kommunallandtagswahl!

Mittelstand! Handwerker! Gewerbe! Haus- und Grundbesitzer! Beamten! Angestellte! Arbeiter!

Wählt nur Liste Nr. 7

Reichspartei des Deutschen Mittelstandes, (Wirtschaftspartei). Spitzenkandidat Heinrich Hartmann, Wiesbaden

Wähler und Wählerinnen!

Sei nicht verärgert und verzichte nicht auf das letzte Mittel, Deinen Einfluß durch den Stimmzettel geltend zu machen. Wähle solche Männer, die in selbstlosem Interesse bereit sind, die Arbeit und schwere Verantwortung des Kommunalen Abgeordneten auf sich zu nehmen, die nicht um einer Klasse oder einer Gruppe willen Politik treiben, die wissen, daß dem Einzelnen dann geholfen wird, wenn es dem Ganzen gut geht, solche Männer findest Du auf den Listen der „Deutschen Volkspartei“, die die Belange aller Kreise, insbesondere die des evangelischen Teils, der Beamten und Angestellten vertreten.

Erfülle Deine Pflicht, wähle für Kreis- und Kommunallandtag!

Liste Nr. 3

„Deutsche Volkspartei“

Sozialdemokratische Partei, Ortsgruppe Hochheim a. M.

Samstag, den 16. Novemb. abends 8.30 Uhr im Saalbau „zur Krone“

„Öffentliche Wählerversammlung“

Herr Landrat Apel, Frankfurt am Main-Höchst und Herr Kreistagsabgeordneter Hart, Flörsheim am Main sprechen über die Bedeutung der Kommunalwahlen. Außerdem die Kandidaten zur Stadtverordnetenversammlung über die Bedeutung der Wahl hierzu für Hochheim am Main.

Wähler und Wählerinnen Hochheims, jetzt kommt der Tag an den ihr den Vertretern der sogenannten Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft die verdiente Antwort erteilen könnt, für all die Belastungen, die sie euch während ihrer Herrschaft im Rathaus auferlegt haben. Denkt daran, wenn ihr kommenden Sonntag zur Wahlurne schreitet, kommt in die Wahlversammlung am Samstag, hört wie sich die S. P. D. Kandidaten die Entwicklung Hochheims vorstellen, hört Landrat über brennende Fragen des Main-Taunus-Kreises.

Versäume kein Wähler und keine Wählerin diese Gelegenheit aus beherztem Munde zu hören was wir wollen.

Es ladet freundlichst ein:

Der Vorstand.

Schwache Nerven

sind die Grundursachen der meisten Krankheiten. Bei Blutarmut, Herzklopfen, Schwächezuständen aller Art, Zittern, Appetitlosigkeit, nervösen Magenbeschwerden soll man Doppelherz, das anerkannte Nervenkräftigungsmittel nehmen. Probelasche M 2.20 große Flasche 4,- u. 5,-

Doppelherz-Dragees Mk. 1.50, Niederlage: Zentral-Drogerie Jean Wenz

Chaiselongs

von 65 Mt. an. Matratzen, Divan usw. werden neu angefertigt und aufgestellt bei billiger Berechnung. Außerdem empfehle Handkoffer in versch. Größen, Aktentaschen, Schultaschen, Briefstaschen, Portemonnaie, Berufstaschen, Einkaufsbeutel, Gamaschen und sonstige Lederwaren —

Alleinverkauf von Rheinfee - Edel - Belze Bernhard Mohr Sattler und Tapezierer Rathausstraße 11.

Pelze

Alle Arten Tierformen und Kravatten. Moderne Rollkragen und Besätze in jeder Preislage. Umändern und Reparaturen werden prompt ausgeführt im

Pelzhaus Hans Wolff & Co. Mainz

Kl. Emmeranstraße 4 Ecke Franziskanerstraße

Lungenverschleimung

hartnäckigen Husten, Luftröhrenkatarrh, Keuchhusten, Bronchialkatarrh, Asthma etc. behebt und lindert selbst in veralteten Fällen der schleimlösende Deilheim's Brust- und Lungentee. Preis 1.25 Mt. Zu haben in den Apotheken. Stets vorrätig: Amtsapothek, Hochheim.



Du tust mir nicht mehr lange weh, Du Hühnerauge auf der Zeh! — Wird ausgewurzelt kurzerhand, Durch „Lebewohl“ das Pflaster (band.

Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenstichen, Bleichdose (6 Pflaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: Zentral-Drogerie, Jean Wenz.

KURSUS

Bei genügender Beteiligung findet ab Montag Abend von 7 bis 10 Uhr ein

zur Bereitung von Weihnachtsgebäck, Torten etc. statt.

Anmeldungen bei Fräulein Pabstmann.

Oliver Rüttiger



Sänger-Vereinigung 1924

Hochheim am Main — Dirigent: Herr Musikdirektor Heinrich Langen, Mainz

Sonntag, den 17. November 1929, abends 8 Uhr, im Saale „Zum Kaiserhof“ großes

Volkslieder - Konzert

unter geistl. Mitwirkung der Hochheimer Musikvereinigung (Gesamtorchester) und unserer Tenoristen Herrn Josef Lauer. — Zum Vortrag gelangen 12 der schönsten alten deutschen Volkslieder, Tenorsolis und Musik-Vorträge, sowie ein Spiel in 1 Aufzug betitelt:

Das deutsche Volkslied

Wir geben uns die Ehre, hierzu alle unsere w. Mitglieder, Vereine von Hochheim u. Umgebung, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einzuladen. — Eintritt einschl. Steuer 1 Rm. Saalöffnung 7.30 Uhr.



Empfehle frisch gebrannten

Kaffee

von Schepeier, Zuntz, Christ und aus eigener Rösterei

1/4 Pfund zu

55, 65, 70, 75, 80, 85, 95, 1.05, 1.15

Frisch eingetroffen:

1929er Braunschweiger

Obst- und Gemüse - Konserven in größter Auswahl zu niedrigsten Preisen.

Jeden Donnerstag und Freitag

7 Sorten 1a Fische nur frisch von der See, sehr preiswert

Vorbestellungen erwünscht. — 5% Rabatt

Karl Friedrich Eberhard

Feinkost- und Kolonialwarenhandlung

Hochheim a. M. Weiherstraße 6 Telefon 07

VERLAG HERDER, FREIBURG IM BREISGAU

Unterstützt Eure Lokalpresse!